

03 07 - 28 08 2016

Deutsch

Delphine Burtin / Elmar Vestner Verpackte Splitter - Éclat emballé

Verpackte Splitter lautet der etwas sperrige Untertitel zu den beiden Einzelausstellungen – er wirkt für die fotografisch-künstlerischen Auseinandersetzungen von Delphine Burtin und Elmar Vestner als Resonanzraum. Die Materialität bedeutet für beide ein zentrales Anliegen: die Textur sowie die haptische Qualität der fotografierten Motive gleichsam wie die der eigentlichen Papierträger eines jeden Einzelbildes. Beide greifen während unterschiedlicher Stadien in den Bild-Entstehungsprozess mit spezifischen analogen und digitalen Werkzeugen ein. Burtin trifft viele Entscheidungen im Vorfeld, Vestner häufig erst dann, wenn sich die fotografische Ebene bereits auf dem Papierträger befindet. Die zwei Kunstschaffenden untersuchen unsere Vorstellungen von Umgebung und Objekten auf sinnliche, experimentelle Weise und führen uns immer wieder in die Irre. Unser Sehsystem kann und muss nicht alles genau erfassen, manchmal reichen Erinnerungsfragmente, Splitter, aus, um ein Bild von der Welt zu kreieren.

Mit der Mehrdeutigkeit unserer Wahrnehmung beschäftigt sich **Delphine Burtin** (*1974, Lausanne). Sie hinterfragt unsere Vorstellung von Bildern; sie fragt, inwiefern manipulierte Bilder neue Wirklichkeiten erzeugen und wie wir uns dazu verhalten. Delphine Burtin erschafft Bildwelten mit Dingen, denen wir täglich begegnen und weist diesen gewöhnlichen Alltagsobjekten geschickt eine neue Rolle zu. Burtin spielt mit der Wirkung von Farbe und Licht, sie befragt Linie und Fläche und überrascht mit einer Bildsprache, die unsere Fähigkeiten, wahrzunehmen, herausfordert. Die Kamera und ein im Atelier provisorisch eingerichtetes Studio bilden ihre Werkzeuge. Neben Bildern im Atelierraum entstehen Aufnahmen draussen, im Tageslicht: Die verbindenden Elemente dieser unterschiedlichen Herangehensweisen sind die Liebe zur Spontaneität und die Liebe zum Detail.

Für die Fotografien der Serie *Encouple* kombiniert Burtin Objekte mit deren fotografischen Abbildern und erstellt dann ein neues Bild. Die visuellen Experimente werden zu unkonventionellen Stillleben, deren Nüchternheit an Hans Finster, Karl Blossfeldt oder andere Vertreter der Neuen Sachlichkeit erinnern. Dabei trifft die Banalität der Subjekte auf eine abstrakte Poesie. *Encouple*, was übersetzt so viel wie «etwas Peinliches, Störendes oder Unerwünschtes» meint, wird zu einer Metapher für die Hinterfragung unserer Sicht auf die Dinge und die Wahrnehmung der Wirklichkeit.

In ihrer Serie *Sans condition initiale* treibt sie die Suche nach einer unkonventionellen (Bild-) Sprache einen Schritt weiter. Ihre Recherche rund um das Leitmotiv «visueller Unfall» (fr. «l'accident visuel») stellt Fragen nicht nur nach der fotografischen Umsetzung von Stillleben, sondern auch nach der Fotografie von Skulpturen. Burtin baut und fotografiert Objekte, anhand derer sie den Dialog zwischen Objekt und Skulptur dokumentiert: Eine Skulptur wird zum Bild, eine Fotografie zum dreidimensionalen Objekt.

In der neu für die Ausstellung entstandenen Installation *La dimension cachée* befragt die Künstlerin Delphine Burtin das Verhältnis zwischen Mensch, Objekt und Raum. Menschlichen Wesen ist eigen, ihren persönlichen Raum sicher zu stellen: Zwischen Schutz und Öffnung verhandeln wir unseren Anspruch, uns als Individuum in Gesellschaft zu bewegen. Als Inspiration diente Burtin das Werk des amerikanischen Kulturanthropologen Edward T. Hall, *The Hidden Dimension* aus dem Jahr 1966. In seiner These der Proxemik, beschreibt Hall die kulturabhängig persönlichen Räume, welche die Menschen (er-)öffnen oder gegen „Eindringlinge“ zu schützen versuchen. Er definiert diese Zwischenräume

als intime, persönliche, soziale und öffentliche Distanzzonen¹. Mit zunehmender Vertrautheit können sich Distanzzonen zwischen Menschen verändern. Die Fotografien von Delphine Burtin zeigen solche Situationen, die subtilen Anordnungen der Objekte schärfen unsere Betrachtungsweise, unser Verhältnis zu Grenzen, zu Intimität und Rückzug. Die Bilder werden als ungleich grosse dreidimensionale Objekte zueinander in Beziehung gestellt und erweitern dadurch die Perspektive um 180 Grad. Für Burtin symbolisiert die skulpturale Anordnung der Bilder ein Körper, eine Figur, mit der wir uns als Betrachtende in eine Gesprächssituation begeben können.

Für das Triptychon *Exuvie* hat Burtin schlichte weisse Laken über einer Schnur in Szene gesetzt. Die weissen Hüllen erinnern die Künstlerin an Umschläge, sie verdeutlichen ihr Interesse für den Aspekt des Verborgenen. Allerdings bleibt unklar, ob die Stoffhüllen tatsächlich etwas verbergen oder ob sie leer sind. Die Bilder sind auf delikates Seidenpapier gedruckt, was der installativen Hängung eine zusätzliche stoffliche Motivik verleiht.

Auf der gegenüberliegenden Seite befinden sich drei Bilder aus der Serie *Gisant*, die parallel zum Triptychon *Exuvie* zu entdecken sind. Ein Objekt unbekanntes Zwecks, welches kunstvoll in grünem Plastik eingehüllt auf den nächsten Sommer wartet. Eine Plane, die das Fenster einer Bibliothek notdürftig abdeckt. Jutesäcke, die aufgetrennt und zwischen Holzrahmen angebracht ein Relief vor der Witterung schützen. Materialien, die schützen, verpacken, abdecken werden zu Hauptmotiven. Die Objekte befinden sich zentral in der Bildmitte, der Umraum wird nur angeschnitten und lässt keine Rückschlüsse auf eine geografische Einordnung zu. Delphine Burtin interessiert sich für den Status dieser Objekte, die ruhend wirken; sie interessiert sich für das Einfangen eines Zustandes – bevor die Objekte ihrer Haut entledigt werden.

Elmar Vestner (*1975, Berlin, DE) unterzieht seine gefundenen oder selbst aufgenommenen Bilder von Landschaften und Menschen verschiedener digitaler und analoger Verfahren. Seine künstlerische Annäherung an die Motive geschieht durch das Ab- und Auftragen von Farben, das Zerkratzen, das systematische Dekonstruieren der Bildoberflächen. Die Arbeiten auf Papier, die Collagen und Plots, die bemalten und abgeschliffenen Fotografien befinden sich in differierenden Stadien der Auflösung. Bilder von Gärten, Höhlen, Bergen, Pflanzen, Wäldern werden zerkratzt, Schleifspuren imaginieren Lichtreflexen, zerlaufende Acrylfarbe erscheint als feiner Nebel. Für Elmar Vestner sind Musik und Film, sowie literarische Vorlagen, Gedichte und Romane mögliche Ausgangspunkte für die Entwicklung serieller Bildfolgen. Walt Whitmans Gedichtzyklus *Leaves of Grass* (1892) und seine Schilderungen von sich durchdringenden Wahrnehmungsebenen inspirieren den Künstler nachhaltig, ebenso die Techno-Musik von Wolfgang Voigt. Die Durchdringung und Verkehrung von Innen- und Aussenwelt sowie die Faszination für das Natürliche gleichermassen wie für das Künstliche sind bezeichnend für Vestners Arbeit an der Schnittstelle zwischen Fotografie und Malerei.

Das Alleinsein in der Natur und das Motiv des einsamen Mannes sind in der Ausstellung wiederkehrende Motive. Die Serie *In the Heart of the Woods* zeigt Männer in einer Parklandschaft. Sie stehen mit den Händen in den Hosentaschen herum und scheinen sich suchend umzusehen. Es sind Cruiser, Männer, die sich auf der Suche nach schnellem Sex mit Gleichgesinnten in Parkanlagen bewegen. Vestner hat die Fotografien, die er in Parks in Berlin aufgenommen hat, bearbeitet: Die Männer wurden vervielfacht und näher zusammen gebracht, sie sind zwar immer noch allein, auf der Suche, aber sie sind sich zumindest distanzmässig näher gekommen. Für den Künstler sind diese Überlagerungen wichtig, weil sie von Isolation und Sehnsucht erzählen.

Blumen, Büsche, Bäume – Elemente aus der Natur, aufgenommen in Ländern wie Korea und Städten wie Oslo, Berlin oder Biel – werden von Vestner bildfüllend aufgenommen. Die fotografischen Pflanzenbilder in verführerisch satten Farben bearbeitet Vestner mit teilweise aggressiven Werkzeugen wie Schleifmaschine, Fräse oder Nitroverdünner. Die übermalten, zerkratzen und gefrästen Oberflächen erinnern an chemische Reaktionen, die die Bildoberflächen auflösen und so die inhaltlichen Motive abstrahieren. Die Eingriffe suggerieren Bewegung und Auflösung; sie verunsichern. Man scheint nicht ausschliessen zu können, dass sich diese Oberflächen in stetiger Veränderung befinden.

Bearbeitetes Bildmaterial aus Garten- und Landschaftsmagazinen wird in diesem Raum in einen Dialog mit Fundstücken anderer Art gesetzt. Für die Serie, deren Einzeltitel fast immer Vornamen bilden, *Gerome, Patrick, Brian, Tom und Marc*, suchte Vestner das grundlegende Material in Pornoheften zusammen und entfernt mit einem Dremel (Gravurwerkzeug) oder mit Chemikalien die männlichen Figuren in offensichtlichen Posen. Das Papier erscheint dünn und zart, an manchen Stellen bricht es fast durch, an anderen Stellen lassen die kaum noch pixelgrossen Farbtupfen erahnen, was ursprünglich zu sehen war. Die mit Nitroverdünner bearbeiteten Flächen, die Farbpigmente, lösen sich von innen heraus auf. Die Männer, die als Schauspieler in einer Industrie tätig sind, die eher auf das schnelle Vergnügen als auf grosse Intimität setzt, werden durch Vestners Eingriff zusätzlich anonymisiert. Sie sind letztendlich nur noch als Embleme zu sehen, die weissen Formen heben sich von den unterschiedlichen Interieurs ab. Das Portrait *Peter, 2016*, entstand mithilfe des Filters *content aware* in einem gängigen Bildbearbeitungsprogramm. Der Name des Filters wird zur symbiotischen Verbindung zwischen Motiv und Handlung, dem Künstler der die Parameter des digitalen Werkzeuges geschickt nutzt.

In Elmar Vestners Bildern wird sein persönliches Koordinatensystem sichtbar : Zwischen Natur und Artifiziellem, Realitätsbewusstsein und Überhöhung befragt er mit seinen fotografischen Arbeiten seine Beziehung zur jeweiligen Umgebung und den darin agierenden Menschen.

Événements / Veranstaltungen

Exposition / Ausstellung 03 07 2016 – 28 08 2016

Vernissage Sa 02 07 2016, 17:00

Entretiens avec les artistes / Künstlergespräche

So / di 03 07 2016, 14:00 (fr), Delphine Burtin im Gespräch mit Nadine Wietlisbach

Visite guidée / Öffentliche Führung

Sa / sa 13 08 16, 16:00 (dt) Nadine Wietlisbach, Direktorin PhotoforumPasquArt

A l'occasion de la fête d'été du CentrePasquArt / Am CentrePasquArt Sommerfest

Sa / sa 20 08 16 (dt), 17:00 Rundgang / visite guidée mit Elmar Vestner und Nadine Wietlisbach

Visites guidées sur demande pour les groupes / Führungen für Gruppen auf Anfrage

info@photoforumpasquart.ch

+41 32 322 44 82

Für alle: Erwachsene, Jugendliche, Kinder

Öffentliche Veranstaltungen wie Führungen und Rundgänge bieten unserem Publikum interessante und überraschende Zugänge zu den aktuellen Ausstellungen. Die Führungen liefern zusätzliche Informationen, ermöglichen Werkbetrachtungen in der Gruppe und regen zu einer vertiefteren Auseinandersetzung an. Die Rundgänge mit Gästen werden dialogisch geführt und bieten Einblicke in die aktuellen Ausstellungen aus verschiedenen Perspektiven. Sie regen zur genauen Betrachtung, zu Fragen und Diskussionen an.

Edition

Edition Delphine Burtin

La dimension cachée

© Delphine Burtin

Texte: © Nadine Wietlisbach

édité par PhotoForumPasquArt Biel/Bienne

ISBN 978-2-8399-1924-1

prohelvetia

Le PhotoforumPasquArt est soutenu par la ville et la région de Bienne, ainsi que par le Canton de Berne. Das PhotoforumPasquArt mit Beiträgen der Stadt sowie der Region Biel und des Kanton Bern unterstützt.

PhotoforumPasquArt

Seevorstadt 71 faubourg du Lac